

Marion Augustin
Horneburger Kamp 13a
21643 Beckdorf

Die Grünen
Kandidatin Beckdorf und SG Apensen

Wahlprüfstein der Juko Apensen

Liebe JUKO Sprecher*innen und JUKO Mitglieder,

leider kam euer Brief erst spät in den Sommerferien mit einer ziemlich kurzen Rückgabezeit.

Aus beruflichen Gründen komme ich erst heute dazu, kurz zu antworten. Da auch wir ab morgen im Urlaub sind werde ich jetzt für mich alleine antworten.

Seit Tagen haben die Grünen an einer gemeinsamer Antwort gearbeitet, dass gestaltet sich aufgrund von diversen Urlauben der übrigen Kandidaten kurzfristig allerdings sehr schwierig.

Deshalb folgend:

Meine Antworten

Ehrenamt:

1. Unterstützen Sie die Förderung von Jugendverbänden? Warum/Wie?

Warum: Weil mir eben gerade die freie Jugendarbeit immer wichtig war.

Wie: Ich habe nach einer Zeit von 10 Jahren im Beckdorfer Rat bis 1996 während meiner Zeit im SG Rat Apensen ab 1996 die JUKO mit ins Leben gerufen. Dies gelang uns damals im zweiten Anlauf.

Danach war ich jahrelang Sprecherin der JUKO

2. Unterstützen Sie das Engagement von Ehrenamtlichen?

Ohne Ehrenamt ist ein soziales Miteinander insbesondere auf den Dörfern nicht vorstellbar.

Aktuell haben wir 2 „Grüne“ (die schon ein Mandat haben) wo immer möglich versucht das Ehrenamt zu fördern. Zudem ist auch die kommunalpolitische Arbeit ein Ehrenamt.

3. Wie informieren Sie sich über die Arbeit und Einsatzmöglichkeiten von Ehrenamtlichen in Ihrer Kommune?

Aktuell ist es mir zeitlich neben der kommunalpolitischen Arbeit nicht möglich weitere Ehrenämter aus zu üben. Große Teil der von Einsätzen in diversen Ehrenämter sind mir bekannt.

4. Fördern Sie Vereine, Verbände und Initiativen in der Kommune?

Ja, Mitgliedschaft bei den Kranzbindern.

In der Vergangenheit (2001, Gründung des Schulvereins Oberschule „Frühstücksmutter“)
Aktuell „ruht“ meine Mitarbeit in der JUKO

Kinder- und Jugendarbeit / Beteiligung

1. Haben Sie schon mal eine Veranstaltung der Jugendkonferenz besucht? z. B. Mitgliederversammlung)

Ja, ich habe diverse Mitgliederversammlungen besucht, vorbereitet usw., da ich jahrelang Sprecherin der JUKO war, zusammen mit Rolf Bokermann.

2. Unterstützen Sie die kommunale Offene Kinder- und Jugendarbeit?

Selbstverständlich, das zeigt schon meine jahrelange Aktivität in der JUKO incl. Gründung der JUKO.

Habe zusammen mit anderen Aktiven in der JUKO und mit Hilfe des Kreisjugendpflege des LK Stade in der Zeit meiner Ratsmitgliedschaft (in der FWG), ab 2001 versucht, dass in der SG Apensen eine Jugendpflegerin/Jugendpfleger für die freie Jugendarbeit eingestellt wird. Das scheiterte damals, immer wieder an der fehlenden Einsicht und (vorge-schoben) an den ausreichenden Finanzen.

Ich habe einige Jahre das Ferienspaßprogramm geplant und koordiniert, bevor wir (zum Glück) einen Jugendpfleger in den Gemeinden der SG Apensen bekamen. Ich habe zudem sehr viele Ferienspaß Angebote begleitet und auch die Jugendleiterausbildung gemacht.

3. Wissen Sie um die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen in Ihrer Kommune? Wodurch?

Zum Teil ja, z.B. auch über frühere Umfragen unter Kindern und Jugendlichen. Aber insbesondere aus Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen bei Ferienspaßaktionen die ich geplant und begleitet habe, bis Corona kam.....

4. Wie können Kinder und Jugendliche ihr Meinungen / Bedürfnisse an Sie herantragen?

Per Mail, Telefon oder auch über die Grünen.

Wohnumfeld /Soziales

1. Was unternimmt Ihre Partei, um die Situation der Inklusion zu verbessern?

Ohne auf das Parteiprogramm der Grünen zu verweisen, wäre es vor Ort wichtig, das wir konkret Input von Jugendlichen/Eltern etc. dazu bekommen, wo außerhalb der Krippen, Kitas und Schulen Inklusion verbessert werden muss.

Dann können und werden wir uns als Ratsmitglieder dafür einsetzen und entsprechende Anträge in den Räten stellen. Dafür benötigen wir euer Wissen!

2. Setzen Sie sich für eine vielfältige Gesellschaft ein?

Ich persönlich habe, da ich zurzeit noch zeitlich eingeschränkt bin mich vor Ort stark dafür zu engagieren, seit fast 15 Jahren eine SOS Kinderdorf Kinder-Patenschaft.

3. Was tun Sie (Ihre Partei) konkret um die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen zu gewährleisten?

Die Grünen haben politisches Wirken schon immer als Teamarbeit von Frau und Mann verstanden. Deshalb bin ich u.a. als Frau bei den Grünen und als Frau in der Kommunalpolitik tätig.

Ich denke und hoffe das man auch über Vorbildfunktionen auf Mädchen und Jungen Einfluss nehmen kann? Damit Gleichberechtigung zur Selbstverständlichkeit wird.

4. Wie setzen Sie (Ihre Partei) Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in Ihrer Kommune um?

Dies kann ein Ziel für die nächste Ratsperiode werden, wenn Jugendliche es denn tatsächlich wollen?! Nur dann kann Mitbestimmung gelingen, diese lebt von und mit den handelnden Jugendlichen/beteiligten Personen. Jugendliche müssen Verantwortung übernehmen, dann können und müssen die Übrigen (Vereine, Jugendpfleger, Kommunal-Politik etc.) ihren Teil dazu tun.

Möglichkeiten: Z.B. Jungenparlament oder andere Beteiligungsformen! Da setzen wir auf konkrete Wünsche von Jugendlichen die an uns heran getragen werden.

5. Gibt es einen Ort in ihrer Kommune für Jugendliche, für den Sie sich stark machen?

In jedem Fall, die Gemeinde Beckdorf. Da die offene Jugendarbeit insbesondere im Jugendraum Beckdorf nicht dauerhaft geglückt ist, müssen wir schauen wie diese in den nächsten Jahren wiederbelebt werden kann? Renovierung des Jugendraums in Beckdorf steht dringend an!

Zurzeit sind wir leider wieder dort angekommen wo wir schon vor 25 Jahren waren, Jugendliche sind an vielen Plätzen unerwünscht und sitzen wieder auf Trafokästen oder halten sich am „Bahnhof“ Beckdorf auf.

6. Gibt es Visionen für die (jugendgerechte) Kommune der Zukunft? Welche?

Ich habe durchaus Träume, die hatte ich schon als unser Sohn noch Kind und Jugendlicher war. Deshalb mein Engagement damals. Aber ich bin auch immer wieder desillusioniert worden, weil äußere Zwänge nichts möglich gemacht haben oder Jugendliche nicht am Ball geblieben sind.... packen wir die Umsetzung hin zur jugendgerechten Kommune gemeinsam neu an!?

Marion Augustin